

II-~~885~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4344 A

1993-02-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Kraftwerksprojekt Lambach-Saag

In Oberösterreich plant die oberösterreichische Kraftwerke AG OKA die Errichtung der beiden Traun-Kraftwerke Lambach und Saag. Die ökologische Bedeutung dieses Gebietes wird in einer Stellungnahme der oberösterreichischen Umweltanwaltschaft (UAnw-800003/17-19992/Wi-Hl) dokumentiert, worin es heißt: "Die vorgesehene Errichtung der Kraftwerke Lambach und Saag durch die OKA berührt einen Landschaftsraum, der

- \* sich als die letzte, weitgehend naturbelassene Auenfliessstrecke in Oberösterreich darstellt,
- \* sich durch eine mosaikartige Verzahnung ökologisch besonders wertvoller Lebensräume auszeichnet,
- \* aus botanischer und zoologischer Sicht einer der bedeutendsten Standorte in Österreich ist und
- \* zu einem der wichtigsten Brutvogelgebiete von Oberösterreich zählt.

Im Projektgebiet wurde insbesondere das Vorkommen von

- \* 21 auf der roten Liste geschützten Brutvogelarten verzeichneten Vogelarten,
- \* 32 vollkommen geschützten Pflanzenarten und
- \* 65 Pflanzenarten der roten Liste sowie
- \* 9 durch das oberösterreichische Naturschutzgebiet vollkommen geschützten Amphibien der Amphibienarten nachgewiesen."

Obwohl dieses Gebiet in ökologischer Hinsicht nicht überragende Bedeutung hat und obwohl die Gemeinden Stadl Paurer und Edt sowie eine lokale Bürgerinitiative vehement eine Umweltverträglichkeitsprüfung fordern, wurde bisher keine durchgeführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

**ANFRAGE:**

1. Ist der Minister über das vorliegende Projekt der OKA informiert?
2. Wie beurteilt der Minister die energiepolitische Sinnhaftigkeit des Projektes?
3. Wie groß ist das Stompotential, daß durch das gegenständliche Projekt realisiert werden kann? Wie groß ist der Anteil dieses Stompotentials am gesamten Stromverbrauch Österreichs?
4. Wie beurteilt der Minister den ökologischen Wert des betroffenen gefährdeten Areals?
5. Stimmt der Minister vollinhaltlich der oben angeführten ökologischen Beurteilung der Region durch die oberösterreichische Umweltanwaltschaft bei?
6. Hält es der Minister für erforderlich, daß im Fall der beiden geplanten Kraftwerke eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird?
7. Könnte der Minister akzeptieren, daß die beiden Kraftwerke ohne vorherige Umweltverträglichkeitsprüfung gebaut werden?
8. Wie beurteilt der Minister die Wirtschaftlichkeit des vorliegenden Projektes?